



Zur Aufführung „Eine italienische Reise – frei nach Johann Wolfgang v. Goethe“

„Eine italienische Reise – frei nach Johann Wolfgang v. Goethe“, so lautete das Theaterprojekt des Literaturkurses „Darstellendes Spiel“ des BG 12, das am Donnerstag, den 19. Dezember, seine Premiere hatte.

Die Inspiration zu dieser Reise in das Land der Sehnsucht bildeten die authentischen Reisetagebücher Goethes, die zu diesem Projekt, einer Collage, neu adaptiert wurden.

Auftakt zu dieser „viaggio“ war die erste Strophe des berühmten Liedes der Mignon „Kennst du das Land, wo die Zitronen blühen...“

Die Reise, die Goethe 1786 fluchtartig von seinem Kurort Karlsbad antrat, führte das Schulpublikum über Verona, Venedig, Ferrara, Rom, Neapel bis nach Sizilien.

Diese einzelnen Stationen waren der Beginn einer weiteren literarisch-musikalischen Reise.

Die erste Reiseetappe führte nach Verona zur berühmten Balkon-Szene aus Shakespeares „Romeo und Julia“, die von den beiden Darstellern Eva-Melissa Tölke und David Esper eindrucksvoll interpretiert wurde. Mit der Ballade „Green sleeves“, gesungen von Anne Hamann in der Begleitung von Adrian Allan am Klavier, fanden Verona und die Zeit der Renaissance ihre musikalische Interpretation.

Die nächste „destination“ des deutschen Dichterstärksten war Venedig, die mit der Musik des venezianischen Komponisten Antonio Vivaldi und mit einer von Vanessa Kröner und Annika Witt wunderbaren Balletteinlage vorgestellt wurde.

Venedig: commediadell'arte - Goldoni - diese Assoziation wurde szenisch realisiert und dargeboten von Stefan Holl als quirligem Truffaldino. Die Überleitung zum nächsten Reiseziel Ferrara bot das Sonett des Dichters des CinqueCento, Torquato Tasso, das Amadeus Grimm in der Originalsprache und von seinem alter ego, Mauritius Kloft auf Deutsch rezitiert wurde. Ferrara, der Handlungsort des Goethe-Schauspiels „Torquato Tasso“ bildete den Rahmen zur großartigen Szene zwischen der Fürstin Leonore Sanvitale Und dem unglücklichen Torquato Tasso, eine Szene, in der Christin Jung und Mauritius Kloft brillierten.

Wurde Goethe auf den ersten Etappen seiner Reise von Madeline Lockl zurückhaltend und in leisen Tönen dargestellt, so übernahm Sabrina Heinrichs den Part des italienbegeisterten, temperamentvollen Dichters, dem sie durch ihr keckes und selbstbewusstes Spiel neue Facetten verlieh.

Auf der „Italienischen Reise“ durften die Malerfreunde Angelika Kaufmann und Heinrich W. Tischbein nicht fehlen, die, klein, aber fein, von Martina Sevyrev und Fabrizia Butzkies gespielt wurden. Immer noch in Rom begegnet Goethe der Sängerin Floria Tosca, von Miriam Röhrig geheimnisvoll dargestellt.

Neapel – Sizilien... Fürst Lampedusa gibt sich die Ehre... Dichtung oder Wahrheit?

Wahrheit ist – nach all diesen Begegnungen und Eindrücken zieht es Goethe alias Filippo Miller in die Heimat zurück.

Auch die Worte Mignons „Kennst du das Land...“, von Jacqueline Meudt flüsternd hinter den Kulissen gesprochen, können Goethe nicht zum Verweilen bewegen; er tritt die Rückreise in die Heimat an.

Den letzten musikalischen Schlussakkord setzte die Arie der Tosca „Vissid'arte“ -„Nur der Schönheit weihet' ich mein Leben...“; einen „italienischeren“ Abschied hätte man sich nicht vorstellen können. Das Ensemble der „Italienischen Reise“ bedankte sich nach einem langen und herzlichen Applaus bei seinem Publikum auf Italienisch mit den Worten

„Buon Natale ed un Felice Anno Nuovo“.

Limburg, im Dezember 2013

S. Hassler (Kursleiterin des Literaturkurses „Darstellendes Spiel“, BG12)